

Standort der Hs. in St. Martin in Mainz ein Interesse an der Entfernung dieses Textes gehabt haben sollte; denn um absichtliches Herausschneiden, nicht um zufälliges Ausfallen des Blattes handelt es sich. Otloh aber hatte dieses Interesse, seit er in seine Vita Bonifatii den unechten Text aufgenommen und dabei erst auf den starken Zwiespalt der beiden Fassungen aufmerksam geworden war.

Damit habe ich die Schilderung des Waltens Otlohs um die Ueberlieferung der Bonifatius-Briefe abgeschlossen. Es stellt sich als viel umfassender heraus, als man bisher irgend geahnt hatte.

Die beiden alten Hss. waren an ihren neuen Standorten durch Jahrhunderte geborgen, aber auch vergessen. Sie haben weder auf die handschriftliche Weiterverbreitung der Sammlung noch auf die ersten Drucke Einfluss geübt.

Umso stärker haben die neuen Ueberlieferungen 4 bis 6 gewirkt. Es ist, als ob ein Stück von der Betriebsamkeit ihres Schöpfers Otloh auf sie übergegangen wäre.

Hs. 4 ist abgeschrieben und mit einer der C-Klasse angehörigen Abschrift der Pseudoisidorischen Dekretalen nebst den Capitula Angilramni vereinigt worden. Aus dieser erweiterten Vorlage sind die erhaltenen Hss. der Gruppe 4 abgeleitet¹.

Für die starke Verbreitung, die Otlohs Vita S. Bonifatii und die in sie aufgenommenen Briefe fanden, sei neuerdings auf Levisons Ausführungen verwiesen².

Auch 6 wurde in Abschrift verbreitet und mit einer Auswahl von Briefen Nikolaus' I. vereinigt. Ausdrücklich möchte ich hervorheben, dass Otloh mit der Entstehung dieser neuen Sammelhss. nichts zu schaffen hat, dass diese Vereinigung von 4 mit Pseudoisidor, von 6 mit den Auszügen aus dem Register Nikolaus' I. fern von Fulda erfolgte. Der für uns fest erkennbare Archetypus des erweiterten 6 ist der mittlerweile selbst verlorene Codex S. Mariae supra Minervam³, den von Otlohs Autograph von 6 mindestens ein Zwischenglied scheidet.

Aus diesen abgeleiteten Hss. haben auch die ersten Drucke geschöpft. Am frühesten ist Otlohs Vita Bonifatii

1) Vgl. Hinschius, *Decretales Pseudoisidorianae* S. LXVII bis LXXII und oben S. 688. 2) *Vitae S. Bonifatii* S. LXIX—LXXVII; die Zahl der noch erhaltenen Hss., die allerdings zu einem beträchtlichen Teil nur Bruchstücke bringen, übersteigt wesentlich die aller anderen Ableitungen der Briefsammlung. 3) Vgl. oben S. 689; von den drei Ableitungen aus ihm hat 6a (Cod. Vat. lat. 4898) die Nikolaus-Briefe nicht übernommen.